Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1937-1938)

Heft: 2

Artikel: Landesausstellung Zürich 1939 = Exposition nationale suisse, Zurich 1939

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-623385

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† *Max Birrer.*

Aus Südfrankreich ist uns die traurige Nachricht zugekommen, dass Max Birrer nach einjährigem Leiden verschieden ist.

Max Birrer, 1905 in Basel geboren, gehörte zur jungen basler Künstlerschaft. In den letzten Jahren hat er sich vorwiegend in Collioure (Pyrrénées orientales) aufgehalten, das ihm durch seine Frau zur zweiten Heimat geworden ist.

Es waren die kurzen Winterwochen in denen wir ihn in Basel treffen konnten. Diesen Stunden des Zusammenseins verdanken wir manche wertvolle Anregung.

Birrer war einer jener stillen Menschen, die für eine andere Welt kämpfen, als die der Macht. Es ging um seine innere Entwicklung. Er kannte die Grenzen seiner Begabung wie kaum einer unter uns Jüngern. Und doch war er kein genügsamer Mensch, aber er wusste, dass sich mit Gewalt nichts erreichen lässt. Und diese Ueberzeugung verlieh seinen Bildern ihre Schlichtheit und Einfachheit. Er pflegte das Bildnis, Landschaft und Stilleben. Letzteres war sein eigentliches Gebiet. Er verglich es mit Kammermusik. Hier fühlte er sich am eigenmächtigsten. Sein Innerstes erlebte er in den sichtbaren Dingen. Die Tendenz ist nur Krücke der Literaten.

Sein gründliches Wissen über die französische Malerei hat uns manche lehrreiche Stunde geboten. Es gab für ihn keine Richtungen. Er sagte oft : « Es gibt nur eine Malerei — die Gute. » Wo es nach Gruppe roch, verlor er das Vertrauen. Das Probleme wälzen lag ihm fern. Selbst wurde er heftig von Zweifeln geplagt, aber ihre Beseitigung war für ihn eine Gewissensfrage, die man im Stillen löst.

Wir möchten hier keine künstlerische Würdigung seines Schaffens schreiben. Hierüber wird seine Gedächtnisausstellung besser zeugen. Es war uns darum zu tun, einiges über den Menschen zu sagen, der uns nahe stand, und den wir durch sein einfaches Wesen lieb gewonnen haben. MOOR.

Landesausstellung Zürich 1939.

Laut einer Besprechung mit dem Chef-Architekten Herrn Hofmann sind wir in der Lage der Künstlerschaft folgendes mitzuteilen :

Malerei und Plastik soll neben einer Ausstellung im Zürcher Kunsthause in weitgehendstem Masse an der Schweiz. Landesausstellung 1939 in der Ausstellung selbst zur Anwendung kommen, im Sinne der Durchdringung der Ausstellung, Anwendung von Wandmalerei, dekorativer und freier Plastik.

Für die einzelnen Aufgaben sollen Wettbewerbe veranstaltet werden, um möglichst alle Arten der künstlerischen Kräfte in der Schweiz in Tätigkeit versetzt zu sehen, oder zu bekommen.

Vorgesehen sind schweizerische Wettbewerbe mit Einbeziehung der Schweizer Künstler im Auslande, ferner engere Wettbewerbe, eventuell auch Wettbewerbe in den einzelnen Landesteilen.

Für das offizielle Plakat soll ebenfalls ein allgemeiner Wettbewerb unter sämmtlichen Schweizerkünstlern gemacht werden.

Bei allen Arbeiten muss auf hohe Qualität gesehen werden.

Besondere Bildhauer- und Malerkomitees sind bestellt worden, um alle diesbezüglichen Fragen zu prüfen, Anregungen zu machen und die Preisansätze für die Wettbewerbe und die Ausführungsarbeiten anzugeben.

Das Malerkomitee besteht aus den Herren Hügin, Bodmer, Giacometti und Chef-Architekt Hofmann, das Bildhauer-Komitee aus den Herren Haller, Hubacher, Stadtbaumeister Herter, Architekt Hippenmeier und Chef-Architekt Hofmann.

Anfragen oder Anregungen sind an die betreffenden Komitees zu richten.

Exposition nationale suisse, Zurich 1939.

Suivant déclarations faites par l'architecte en chef M. Hofmann, nous sommes en mesure de communiquer aux artistes ce qui suit :

A côté d'une exposition au Kunsthaus de Zurich, la peinture et la sculpture seront répandues dans la plus large mesure dans toute l'exposition, par utilisation de la peinture murale et de la sculpture décorative.

Des concours seront ouverts de manière à obtenir la collaboration de toutes les sortes de forces artistiques.

Il est prévu des concours suisses, ouverts aussi aux artistes suisses résidant à l'étranger, et des concours restreints, éventuellement régionaux.

Pour l'affiche officielle, un concours sera ouvert entre tous les artistes suisses.

La plus haute qualité sera exigée pour tous les travaux.

Des commissions spéciales de peinture et de sculpture ont été constituées, qui auront à étudier toutes les questions artistiques et à déterminer le montant des prix pour les concours et les travaux à exécuter.

La commission de peinture est composée de MM. Hügin, Bodmer, Giacometti et de l'architecte en chef M. Hofmann ; celle de sculpture de MM. Haller, Hubacher, Herter, architecte de la ville, Hippenmeier, architecte, et de l'architecte en chef M. Hofmann.

Les demandes et les suggestions doivent être adressées à ces commissions.

Verschiedenes — Divers.

Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung. Camilla Elisabeth Meyer, die am 16. Oktober in Kilchberg bei Zürich starb, hat testamentarisch zum Andenken an ihren Vater, Conrad Ferdinand Meyer, eine gemeinnützige Stiftung errichtet, die jüngeren, im Kanton Zürich niedergelassenen Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern die Förderung ihrer Arbeiten erleichtern soll. Wie der Stiftungsrat (Prof. Dr. E. Hafter, Dr. A. Jöhr und Dr. F. Möschlin) mitteilt, stehen aus den Erträgnissen des Stiftungsvermögens zurzeit jährlich etwa 9000 Fr. zur Verfügung. Die Zuwendungen sollen jeweilen im Monat Dezember erfolgen. Nach den Bestimmungen des Stiftungstatuts können in einem Jahre höchstens drei Stipendien verliehen werden ; ausnahmsweise kann auch die Zuwendung des ganzen für ein Jahr zur Verfügung stehenden Betrages an einen einzigen Destinatär erfolgen. Die Zuwendungen geschehen ohne irgendwelche Auflagen über die Verwendung und ohne eine Pflicht zur Rechenschaftsablegung. Ueber die Zuwendungen entscheidet der Stiftungsrat.